

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Egoismus in der Ethik - Moralphilosophie

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.B.15

Moralphilosophie

Egoismus in der Ethik – Me, Myself and I?

Mathias Kieß



© RAABE 2023

© Photography taken by Mario Gutiérrez/Moment

Ist menschliches Handeln ausschließlich egoistisch motiviert? Ist es gut, vielleicht sogar notwendig, Egoist zu sein? Anhand der Theorien des psychologischen und ethischen Egoismus erarbeiten sich die Lernenden den Unterschied zwischen deskriptiven und normativen Sätzen. In Gedankenexperimenten wägen sie Konsequenzen und mögliche Folgen ab, im Philo-Talk erörtern sie Für und Wider dieser Theorien und erwägen Handlungsalternativen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	10 Unterrichtsstunden/5 Doppelstunden + 2 Stunden Klausur
Kompetenzen:	philosophische Texte deuten; zentrale Thesen unterschiedlicher Positionen in eigenen Worten zusammenfassen; selbstständig und ergebnisorientiert Arbeitsprozesse steuern; Mitschülerinnen und Mitschülern fundiert Rückmeldung geben; einen eigenen Standpunkt ausbilden und in der Diskussion vertreten
Thematische Bereiche:	psychologischer Egoismus, ethischer Egoismus, Altruismus, Selbstliebe, deskriptive Ethik, normative Ethik
Medien:	Lexikonartikel, Liedtext, philosophische Texte, Bilder

Fachliche Hinweise

Egoismus – Gesellschaftlich diskreditiert und dennoch tief im Menschen verwurzelt

Jede politische Krise der vergangenen Jahre war flankiert von einer Diskussion über Egoismus. In der Finanzkrise prangerten Zeitungen das egoistische Verhalten von Bankern an.¹ Angesichts der Klimakrise kritisiert die sogenannte Generation Z vorhergehende Generationen als egoistisch.² In der Coronakrise wurde Maskenverweigerern Egoismus vorgeworfen.³ Doch obwohl übermäßig egoistisches Verhalten oftmals kritisiert wird, ist ein gesundes Maß an Egoismus notwendig, um überleben zu können. Sind wir evolutionsbiologisch also auf egoistisches Verhalten programmiert?⁴

Egoismus – Eine deskriptive und eine normative Theorie

Es gibt keinen Altruismus, so die These des psychologischen Egoismus. Jedes menschliche Handeln ist, zumindest teilweise, egoistisch motiviert. Noch radikaler sieht dies der ethische Egoismus. Er fragt nicht, ob Menschen egoistisch oder altruistisch handeln, er ist überzeugt, dass sie es tun sollten. Beide Theorien befassen sich mit demselben Thema, treffen aber unterschiedliche Arten von Aussagen. Der psychologische Egoismus ist eine deskriptive Theorie. Er sucht den Menschen zu beschreiben, wie er ist. Er formuliert Sein-Sätze. Der ethische Egoismus ist eine normative Theorie. Er trifft Aussagen darüber, wie der Mensch sich verhalten soll. Er formuliert Sollen-Sätze.

Beide Theorien überraschen mit ihren (vermeintlich) radikalen Aussagen. Gleichwohl finden sich für beide Argumente, die für sie sprechen und nicht leicht zu widerlegen sind. Denn für jede (scheinbar) altruistische Handlung lässt sich (immer auch) ein egoistisches Motiv finden. Will man die Theorie des psychologischen Egoismus angreifen, darf man sich folglich nicht auf dessen Denkmuster einlassen. Man muss die Diskussion auf eine höhere Ebene heben und die Position wissenschaftstheoretisch kritisieren. Hilfreich ist hier Poppers „Logik der Forschung“.

Im Zentrum des ethischen Egoismus steht eine Aussage, die man einer ethischen Theorie nicht zuschreiben würde. Tatsächlich wird diese Ansicht nur von Außenseitern im philosophischen Betrieb ernsthaft vertreten. Am prominentesten ist Ayn Rand. Sie propagiert einen radikalen Kapitalismus und fordert explizit egoistisches Verhalten ein.⁵ Zu ihren Lesern gehören Donald Trump, Brad Pitt oder Mike Pompeo.

Egoismus – Implizit ein beliebtes Thema in der Philosophie

Auch wenn nur wenige Philosophen explizit Anhänger einer der beiden Theorien sind, so finden sich Spuren dieses Denkens in den unterschiedlichsten philosophischen Werken. Hobbes greift in seinem „Leviathan“ Argumente des psychologischen Egoismus auf, wenn er davon ausgeht, dass im Naturzustand allein das Recht des Stärkeren gilt. Menschen nehmen bewusst den Schaden anderer in Kauf, um für sich Vorteile daraus zu ziehen. Auch das freiwillige Aufgeben eigener Freiheitsrechte erklärt Hobbes mit egoistischen Motiven, denn nur ein starker Staat kann seinen Bürgern die nötige Sicherheit gewähren. Adam Smiths Prinzip der „unsichtbaren Hand“ liegt eine ethisch-egoistische Argumentationsweise zugrunde. Zumindest in Wirtschaftsfragen soll sich jeder nur um sein eigenes Wohl kümmern. Dank des Konkurrenzdrucks verbessert sich die Qualität der angebotenen Wa-

¹ Siehe Blech, Jörg: „50 Prozent reine Egoisten“, Spiegel Online, 19.10.2008.

² Siehe erstes Kapitel „Epizentrum Klima“. In: Müller-Salo, Johannes: Offene Rechnungen. Der kalte Konflikt der Generationen. Reclam Verlag, Stuttgart 2022. S. 31–56.

³ Stellvertretend für viele Artikel: Leitlein, Hannes/Voooren, Christian: „Es ist jetzt okay, den maskenfaulen Nachbarn zu verpfeifen“, Zeit Online, 14.10.2020.

⁴ So die These von Richard Dawkins: Das egoistische Gen. Verlag Springer Spektrum, Heidelberg 1989.

⁵ Vgl. Rand, Ayn: The Virtue of Selfishness. A New Concept of Egoism. New American Library, New York 1964.

ren. Über kurz oder lang floriert die Wirtschaft, wovon alle Beteiligten profitieren. Man kann Smith als Vertreter des ethischen Egoismus in einer schwachen Form bezeichnen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Was ist die Intention dieser Einheit?

Diese Einheit zeigt, dass der ethische Egoismus in seiner radikalen Form als Moraltheorie versagen muss. Die Lernenden erörtern Argumente, die für und gegen diese beiden Theorien sprechen, um sich in der Diskussion fachlich fundiert und begründet positionieren zu können.

Welche Ziele verfolgt die vorliegende Einheit?

Diese Einheit fördert die Argumentationskompetenz. Deutlich wird, dass manche philosophischen Debatten zu keinem Ergebnis führen. Ob menschliches Handeln egoistisch motiviert ist oder nicht, lässt sich nicht klären. Egal wie viele Beispiele für altruistisches Handeln man benennt, es finden sich immer auch egoistische Motive. Die Diskussion dreht sich im Kreis. Deutlich wird, dass es auch für Theorien, die zunächst abwegig erscheinen, Argumente gibt, die (scheinbar) für sie sprechen. Diese müssen zuerst verstanden werden, bevor man sie kritisieren kann. Denkbar sind zwei Wege: Man entkräftigt die vorgetragenen Argumente. Oder man formuliert neue. Deutlich wird zudem, dass man nicht Anhänger einer Theorie sein muss, um sich ihrer Argumente zu bedienen. Nicht wenige Menschen argumentieren unbewusst wie ein psychologischer oder ethischer Egoist.

Wie bettet sich diese Reihe in den Lehrplan?

Diese Einheit enthält deskriptive und normative Elemente. Sie liefert eine Teilantwort auf die kantische Frage: „Was ist der Mensch?“, ließe sich also in die Anthropologie einbetten. Erörtert werden aber auch moralphilosophische Fragen. Die Reihe bietet sich am Ende der Sekundarstufe I an oder zu Beginn der Oberstufe. Sie kann helfen, die Lernenden auf den philosophiebasierten Ethikunterricht in der Oberstufe oder auf das Fach Philosophie vorzubereiten.

Selbstständiges und individualisiertes Lernen – Die Methode „Philo-Talk“

Die letzten drei Stunden können frei gestaltet werden. Die Lernenden entscheiden, welche(n) Text(e) sie lesen und welche Rollen sie im Philo-Talk übernehmen wollen.

Weiterführende Medien

Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- Dawkins, Richard: Das egoistische Gen. Verlag Springer Spektrum, Heidelberg 1989.
Dawkins wird gern herangezogen, um den psychologischen Egoismus zu untermauern.
- Frankfurt, Harry G.: Gründe der Liebe. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2011.
Auszüge aus diesem dreiteiligen Essay können als Übungsaufgabe oder Klausur dienen. Es geht nicht vorrangig um Egoismus. Dargelegt wird, dass Selbstliebe in Ordnung ist.
- Pauen, Michael: Ohne Ich kein Wir. Warum wir Egoisten brauchen. Ullstein Verlag, Berlin 2012.
Pauen wirbt für einen „empathischen Egoismus“, der das Gemeinwohl im Blick behält.
- Precht, Richard David: Die Kunst, kein Egoist zu sein. Warum wir gerne gut sein wollen und was uns davon abhält. Goldmann Verlag, München 2010.
Ist der Mensch hilfsbereit oder ein Egoist? Das erörtert Richard David Precht.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Deskriptive und normative Sätze – Was besagt Humes Gesetz?
M 1	Aussagen mit ethischem Gehalt unterscheiden
M 2	Deskriptive und normative Sätze – Was ist der Unterschied?
M 3	Humes Gesetz – Der Sein-Sollen-Fehlschluss
Inhalt:	Die Jugendlichen lernen den Unterschied zwischen deskriptiven und normativen Aussagen kennen. Sie erarbeiten sich Humes Gesetz anhand eines Primärtextes und erkennen die Systematik der Ethik.

2. Stunde

Thema:	Was ist Egoismus? – Eine Definition erarbeiten
M 4	Egoismus – Was ist damit gemeint?
Inhalt:	Die Lernenden definieren den Begriff „Egoismus“. Sie benennen und systematisieren Beispiele für egoistisches Verhalten im Alltag und erörtern, ob egoistisches Verhalten immer unmoralisch ist.
Vorzubereiten:	Abspielmöglichkeit für Falcos Lied „Egoist“.

3. Stunde

Thema:	Der psychologische Egoismus – Sind wir alle nur an unserem eigenen Wohl interessiert?
M 5	Joel Feinberg: Psychologischer Egoismus
M 6	Was spricht für den psychologischen Egoismus? – Vier Argumente
Inhalt:	Sind alle menschlichen Handlungen ausschließlich egoistisch motiviert? Handeln Menschen niemals altruistisch? Die Lernenden reflektieren die Kernthesen des psychologischen Egoismus.



4. Stunde

Thema:	Kritik am psychologischen Egoismus
M 7a	Kritik am psychologischen Egoismus I
M 7b	Kritik am psychologischen Egoismus II
M 8	Wie positioniere ich mich zum psychologischen Egoismus? – Eine Stellungnahme
Inhalt:	Was spricht gegen den psychologischen Egoismus? Die Lernenden sammeln Argumente gegen diese Theorie und bewerten diese.

5. Stunde

Thema:	Der ethische Egoismus – Sind wir ethisch verpflichtet, den eigenen Nutzen zu maximieren?
M 9	Der psychologische und der ethische Egoismus im Vergleich
M 10a	James Rachels: Ethischer Egoismus – Gruppe 1
M 10b	James Rachels: Ethischer Egoismus – Gruppe 2
M 10c	James Rachels: Ethischer Egoismus – Gruppe 3
M 11	Was spricht für die Theorie des ethischen Egoismus? – Drei Argumente
Inhalt:	Sollten wir uns in unserem Handeln ausschließlich von der Orientierung an der Maximierung unseres eigenen Nutzens leiten lassen? Das erörtern die Lernenden in arbeitsteiliger Gruppenarbeit.
Vorzubereiten:	Plakate/Folienschnipsel für M 10a bis M 10c

6. Stunde

Thema:	Kritik am ethischen Egoismus üben
M 12	Kritik am ethischen Egoismus – Ein Gedankenexperiment
Inhalt:	Was würde geschehen, wenn Menschen sich vorrangig am eigenen Nutzen orientieren würden? In drei Gedankenexperimenten spielen die Lernenden Handlungsalternativen durch und fällen ein Urteil.

7. Stunde

Thema:	Selbstliebe – Alternativen zum ethischen Egoismus erörtern
M 13	Harry Frankfurts Prinzip der Selbstliebe – Eine Alternative?
M 14	Frankfurts ethischer Egoismus – Meine Zusammenfassung
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand von Frankfurts Prinzip der Selbstliebe, dass man, trotz aller Kritik am ethischen Egoismus, an der Liebe zu sich selbst festhalten darf und sollte.



8.–10. Stunde

Thema:	Wie sinnvoll, wie verwerflich ist Egoismus? – Ein Philo-Talk
M 15	Psychologischer und ethischer Egoismus – Sind diese Theorien vereinbar?
M 16a	Friedrich Nietzsche: An die Lehrer der Selbstlosigkeit (1882)
M 16b	Adam Smith: Wohlstand der Nationen (1776)
M 16c	Michael Pauen: Empathischer Egoismus (2012)
M 16d	Robert Frank: Das Commitment-Modell (1988)
M 16e	Sigmund Freud: Zwei Ursprünge des Schuldgefühls (1930)
M 16f	Niccolò Machiavelli: Der Fürst (um 1513)
M 17	Rollenkarten für den Philo-Talk
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler prüfen anhand philosophischer Texte, ob deren Verfasser dem psychologischen oder ethischen Egoismus zuzuordnen sind. Die Ergebnissicherung erfolgt im Philo-Talk.
Vorzubereiten:	Raumgestaltung: Platz für sechs Stationen im Raum. In der letzten Stunde sieben Stühle vor der Klasse.

11./12. Stunde

Thema:	Lernerfolgskontrolle
M 18a	Klausuralternative I
M 18b	Klausuralternative II
Inhalt:	Die beiden Klausurvorschläge dienen der Lernerfolgskontrolle. Sie bieten einen Erwartungshorizont und einen Benotungsvorschlag.

Hinweise und Erwartungshorizonte

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Egoismus in der Ethik - Moralphilosophie

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

